Modernes Zeitalter beginnt

Internet-Ausbau | Nach jahrelangen Bemühungen bekommt Scheiblingstein endlich einen modernen Internetanschluss. Ursula Kohut und Daryusch Daryabegi präsentierten die Pläne.

Von Markus Nurschinger

SCHEIBLINGSTEIN | Bereits seit vielen Jahren ist die Scheiblingsteiner Bevölkerung mit einer äußerst langsamen und mitunter auch instabilen Festnetz-Internetverbindung konfrontiert. Die Gründe liegen in einer veralteten Technologie, bestehend aus einer Kupferdrahtleitung über sehr lange Distanz von einem Verteiler in Wien und nicht mehr zeitgemäßer Hardware vor Ort.

Daraus resultierend kommt es häufig zu einer Überlastung der Kapazitäten und damit verbundenen Qualitätseinbußen. Derzeit beträgt die Download-Geschwindigkeit im Normalfall nur etwa 1 mbit/s. In Spitzenzeiten, wie abends oder am Wochenende, sinkt die Geschwindigkeit rapide ab bis hin zu einem zeitweisen Totalausfall. Auch das mobile Internet wird durch dieselbe Kupferdrahtleitung gespeist.

Zeitweise fällt Internet sogar komplett aus

„In den kommenden Jahren ist mit einer rasanten Zunahme des Umfanges beziehungsweise des Angebotes von Internetseiten zu rechnen. Dadurch würden künftig beim Aufruf der Webseiten die Ladezeiten zunehmend ansteigen und daher kaum mehr aufrufbar sein", erklärt Daryusch Daryabegi.

Diese Tatsache hat in Scheiblingstein große Besorgnis hervorgerufen, zumal aufgrund etwaiger Vorlaufzeiten ein rasches Handeln notwendig war. Im Jahr 2013 wurde zu diesem Zweck eine Initiative (ITAS) gegründet. Die Mitglieder, bestehend aus Gemeinderätin Ursula Kohut, Daryusch Daryabegi und Michael Wagner (zeitweise unterstützt durch Ivo Petricevic, Dietmar Kohut und Alfred Wimmer), hatten es sich zur Aufgabe gemacht, zielorientiert und mit Nachdruck Lösungen zu finden.

Gemeinderätin Ursula Kohut und Daryusch Daryabegi freuen sich über den schnelleren Internetanschluss für Scheiblingstein. *Foto: Nurschinger*

„Zunächst haben wir Gespräche mit Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager und Stadtbaudirektor Manfred Fitzthum geführt, um die Problematik aufzuzeigen. Parallel dazu wurde ein Kontakt zur Wirtschaftsagentur Ecoplus, im speziellen zu Igor Brusic, hergestellt", berichtet Daryabegi.

Ecoplus agiert im Auftrag der NÖ Landesregierung für den Internet-Breitbandausbau und war bestrebt, in Scheiblingstein eine Glasfaser-Struktur nach dem FTTH-Modell zu realisieren. Dabei wäre die Glasfaserleitung bis zur Steckdose im Haus geführt worden.

„Die Grundstückseigentümer hätten allerdings einen Beitrag von jeweils rund 1.500 Euro aus eigener Tasche zahlen müssen. Ein gewisser Prozentsatz der Bewohner hätte vorab schriftlich zustimmen müssen", so Kohut. Dazu kam es nicht. Im Frühjahr 2015 wurde von der zuständigen Stelle der NÖ Landesregierung ein Markterkundungsverfahren gestartet. Dabei wurden potenzielle Anbieter zwecks Realisierung einer zuverlässigen und zukunftsorientierten Breitbandversorgung gesucht. Im Mai erklärte sich die A1 Telekom zu einer FTTC-Lösung bereit.

Glasfaserleitung wird bis zur Kirche gelegt

„Bei dieser Variante wird eine Glasfaserleitung von Weidlingbach bis zum Verteiler bei der Kirche in Scheiblingstein verlegt, entsprechende Verteiler werden bei uns im Ort technisch angepasst", erklärt Daryabegi.

Allerdings bleiben – von den jeweiligen Verteilern weggehend zu den einzelnen Grundstücken – die „alten" Kupferdrahtleitungen erhalten. Dieser Umstand wird qualitative Einbußen (gegenüber FTTH) mit sich bringen, hat aber den Vorteil, dass die Scheiblingsteiner für den Anschluss nichts zahlen müssen.

A1 hat ergänzend dazu in Aussicht gestellt, dass im Bedarfsfall und unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen auch SHDSL-Technologien für Geschäftskunden verwendet werden könnten. „Unser Kontakt zur Wirtschaftsagentur Ecoplus, speziell zu Herrn Brusic, bleibt weiterhin aufrecht, da von uns beiden persönlich der zeitliche und qualitative Ablauf der Tätigkeiten von A1 überprüft und rückgemeldet wird", so Daryabegi.

„Ich bin froh, dass wir das Wahlversprechen vom Jänner 2015 nun einlösen können", freut sich Kohut. Mit den Bauarbeiten soll Ende 2015 begonnen werden.

Auch die Ortsvorsteherin von Weidlingbach und Scheiblingstein, Waltraud Balaska, ist begeistert vom modernen Internetanschluss: „Ich freue mich sehr, dass nach Weidlingbach nun auch Scheiblingstein einen modernen und zeitgemäßen Internetanschluss erhält."